

ENERTRAG EnergieZins GmbH, Dauerthal in der Gemeinde Schenkenberg

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016/2017

ENERTRAG ENERGIEZINS GMBH, DAUERTHAL IN DER GEMEINDE SCHENKENBERG

BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2017

AKTIVA

	<u>31.03.2017</u> EUR	<u>31.03.2016</u> EUR
<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>		
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>8.787,00</u>	<u>10.609,00</u>
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.206.500,00	5.512.750,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.385.758,87	23.009.796,43
Beteiligungen	3.504,58	3.218,49
Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>1.050.000,00</u>	<u>1.050.000,00</u>
	<u>31.645.763,45</u>	<u>29.575.764,92</u>
	<u>31.654.550,45</u>	<u>29.586.373,92</u>
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.540.063,07	2.407.200,10
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>253.596,30</u>	<u>60.001,26</u>
	<u>10.793.659,37</u>	<u>2.467.201,36</u>
Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	<u>4.500,00</u>	<u>4.500,00</u>
Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.162.637,33</u>	<u>9.730.312,82</u>
	<u>11.960.796,70</u>	<u>12.202.014,18</u>
<u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	<u>2.026.796,27</u>	<u>2.258.891,65</u>
<u>AKTIVE LATENTE STEUERN</u>	<u>76.800,00</u>	<u>129.400,00</u>
	<u>45.718.943,42</u>	<u>44.176.679,75</u>

PASSIVA

	<u>31.03.2017</u> EUR	<u>31.03.2016</u> EUR
<u>EIGENKAPITAL</u>		
Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
Gewinnrücklagen	500.000,00	570.103,21
Bilanzgewinn	46.732,12	3.332,27
Genussrechtskapital	<u>0,00</u>	<u>3.511.638,68</u>
	<u>1.546.732,12</u>	<u>5.085.074,16</u>
 <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
Steuerrückstellungen	251.405,23	273.978,23
Sonstige Rückstellungen	<u>37.655,00</u>	<u>36.777,00</u>
	<u>289.060,23</u>	<u>310.755,23</u>
 <u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
Anleihen	36.869.500,00	35.578.229,11
Genussrechtskapital	3.517.043,78	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.134,35	521,13
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	112.728,38	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.386.152,03	1.405.748,57
- davon aus Steuern:		
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 25.946,00)		
	<u>41.891.558,54</u>	<u>36.984.498,81</u>
 <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>		
	<u>1.991.592,53</u>	<u>1.796.351,55</u>
	<u>45.718.943,42</u>	<u>44.176.679,75</u>

ENERTRAG ENERGIEZINS GMBH, DAUERTHAL IN DER GEMEINDE SCHENKENBERG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

	<u>2016/2017</u> EUR	<u>2015/2016</u> EUR
Umsatzerlöse	290.284,02	199.587,35
Sonstige betriebliche Erträge	225,36	0,00
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	0,00	-1.250,00
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-48,66	-319,50
Abschreibungen		
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.822,00	-2.278,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-740.327,12	-425.410,91
Erträge aus Beteiligungen	459.375,00	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.441.070,85	2.782.660,49
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.441.070,85 (Vorjahr: EUR 2.782.660,49)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.934,05	222.939,41
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 76.700,00 (Vorjahr: EUR 157.680,29)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.242.514,98	-2.337.001,33
- davon an verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 3.333,34)		
Vergütung für Genussrechtskapital	-237.363,81	-356.658,44
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-96.515,47	-252.990,80
<u>Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>	<u>-26.702,76</u>	<u>-170.721,73</u>
Sonstige Steuern	-0,60	-25.946,00
<u>Jahresfehlbetrag</u>	<u>-26.703,36</u>	<u>-196.667,73</u>
Gewinnvortrag	3.332,27	0,00
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	70.103,21	200.000,00
<u>Bilanzgewinn</u>	<u>46.732,12</u>	<u>3.332,27</u>

ENERTRAG ENERGIEZINS GMBH, DAUERTHAL IN DER GEMEINDE SCHENKENBERG
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2016 BIS ZUM 31. MÄRZ 2017

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Neuruppin unter der Nr. HRB 7021 NP eingetragen. Die Gesellschaft erfüllt die Größenkriterien einer kleinen Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 bis 256a und §§ 264 bis 288 HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Berichtsjahr wurden die durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz geänderten Vorschriften des HGB erstmals angewandt. In der Gewinn- und Verlustrechnung entfiel die Zwischensumme „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ zugunsten einer neuen Zwischensumme „Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“. Weitere Änderungen, insbesondere aus der erweiterten Definition der Umsatzerlöse, haben sich für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung nicht ergeben.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode über die planmäßige Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Betrag von EUR 410 sofort abgeschrieben; ihr Abgang wird im Anschaffungsjahr unterstellt.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag unter Berücksichtigung des niedrigeren beizulegenden Wertes angesetzt.

Die Wertpapiere werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalbetrag bilanziert.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen der Berichtsperiode ausgewiesen, die jedoch Aufwendungen folgender Perioden darstellen.

Latente Steuern werden nach der Bruttomethode ausgewiesen, wenn zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungen temporäre Differenzen bestehen.

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus dem Besteuerungsverfahren.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einzahlungen der Berichtsperiode ausgewiesen, die jedoch Erträge folgender Perioden darstellen.

C. ANGABEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gesellschaft ist mit 74,3 % an der ENERTRAG Windfeld Nadrensee GmbH & Co. KG, Dauerthal in der Gemeinde Schenkenberg beteiligt; zum 31.12.2016 betrug deren Eigenkapital TEUR -330 und das Jahresergebnis TEUR 1.185. Das niedrige Eigenkapital ist durch die in den vergangenen Jahren getätigten Sonderabschreibungen i.H.v. TEUR 6.720 bedingt. Die Anteile wurden an die Anleihegläubiger der Serie „ENERTRAG ErtragsZins I“ verpfändet.

Die Ausleihungen an Gesellschafter betragen TEUR 5.266.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden zum Stichtag nicht. Die Forderungen gegen Gesellschafter betragen TEUR 8.312.

Der in dem Bilanzgewinn enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt TEUR 3.

Die Anleihen i.H.v. TEUR 4.000 haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und TEUR 20.870 haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Das Genussrechtskapital des Typs B wurde von der Gesellschaft zum 31.12.2017 gekündigt und ist damit innerhalb eines Jahres fällig.

Das unter den Verbindlichkeiten ausgewiesene Genussrechtskapital vom Typ B hat eine Mindestrestlaufzeit von ca. einem Jahr. Die Genussrechte vom Typ B können erstmals zum 31.12.2017 gekündigt werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 113 sind vor Ablauf eines Jahres fällig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Im Vorjahr wurde der Bonusverzicht gegenüber vier französischen Betreibergesellschaften i.H.v. TEUR 419 unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Das BilRUG sieht einen Ausweis des außerordentlichen Ergebnisses nicht mehr vor. Aus diesem Grund wurde der Sachverhalt in die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen umgegliedert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten eine Steuernachzahlung über TEUR 225 für die Jahre 2012 - 2016 aus nicht abziehbarer Vorsteuer, da sich im Rahmen einer im Kalenderjahr 2016 stattgefundenen Betriebsprüfung für die Jahre 2008 - 2011 herausgestellt hat, dass Vorsteuern, die im Zusammenhang mit bestimmten ausländischen Umsätzen stehen, anteilig nicht abziehbar sind. Die Korrektur für die Jahre 2008 – 2011 erfolgte bereits im Jahresabschluss per 31.03.2016.

D. SONSTIGE ANGABEN

Konzernverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 1.000 und wird zum Stichtag von der ENERTRAG Aktiengesellschaft gehalten. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Uckerwerk Energietechnik GmbH, Dauerthal in der Gemeinde Schenkenberg einbezogen. Dieser ist am Standort der Uckerwerk Energietechnik GmbH, Dauerthal in der Gemeinde Schenkenberg erhältlich.

Geschäftsführung und Vertretung

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr vom Geschäftsführer, Herrn Rolf Schrenick, Berlin allein vertreten.

Im Geschäftsjahr besaß Jörg Müller, Dipl.-Ing., Uckerland Einzelprokura.

Im Geschäftsjahr besaß Herr Simon Hagedorn, Berlin Prokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem weiteren Prokuristen.

Im Geschäftsjahr besaß Frau Jana Pose, Gramzow OT Lützlów Prokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem weiteren Prokuristen.

Dauerthal, den 25. Juni 2017

Rolf Schrenick
Geschäftsführer

ENERTRAG ENERGIEZINS GMBH, DAUERHAL IN DER GEMEINDE SCHENKENBERG

KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2016 BIS ZUM 31. MÄRZ 2017

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt im Geschäftsjahr gemäß DRS 21 des Deutschen Rechnungslegungs Standard Committee e.V. (DRSC).

	<u>TEUR</u>	2016/2017 <u>TEUR</u>	2015/2016 <u>TEUR</u>
Jahresergebnis vor Zinsen	-89		-928
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2		2
+ Sonstige zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge	0		419
- Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-22		-118
+ / - Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände und aktiven RAP	91		-834
- Zunahme der Forderungen im Verbundbereich	-210		-1.144
- Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	-14		-742
+ / - Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten im Verbundbereich	113		-16
+ Zunahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	195		519
= <u>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</u>		<u>66</u>	<u>-2.842</u>
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.222		-6.688
+ Einzahlungen aus Abgängen von Beteiligungen	1.152		3.201
- Auszahlungen für kurzfristige Darlehensausreichungen	-8.155		0
+ Einzahlungen aus der Rückführung von Darlehensausreichungen	0		5.850
+ Zinseinzahlungen	2.744		3.247
= <u>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</u>		<u>-7.481</u>	<u>5.610</u>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Genussrechtskapital)	0		6
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	1.297		10.083
- Auszahlungen für die Tilgung des Genussrechtskapitals und von Darlehen	0		-2.692
- Zinsauszahlungen	-2.449		-1.461
= <u>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</u>		<u>-1.152</u>	<u>5.936</u>
<u>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</u>		<u>-8.567</u>	<u>8.704</u>
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahrs	9.730		1.026
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs		<u>1.163</u>	<u>9.730</u>

LAGEBERICHT der ENERTRAG EnergieZins GmbH

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017

Begriffe

BaFin steht für Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Betreibergesellschaften steht für Zweckgesellschaften, bei welchen der Geschäftszweck der Betrieb von Energieanlagen (in der Regel Windenergieanlagen) ist und welche auf den Konzern konsolidiert werden.

EAG steht für Gesellschafter ENERTRAG Aktiengesellschaft.

EEZ steht für ENERTRAG EnergieZins GmbH.

ENERTRAG steht für den Konzern des Mutterunternehmens Uckerwerk Energietechnik GmbH

KAGB steht für Kapitalanlagegesetzbuch

KWG steht für Kreditwesengesetz

Zahlenangaben

GW steht für Gigawatt und **MW** steht für Megawatt.

TWh steht für Terrawattstunden

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Gesellschafterstruktur

Die EEZ ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der EAG sowie des Mutterunternehmens UET und wurde im Jahr 2004 gegründet.

ENERTRAG hat sich mit seinen Beteiligungsunternehmen zu einem mittelständischen Energieerzeuger entwickelt, welcher durch selbst oder mit Partnern entwickelte Projekte seinen Bestand an Energieanlagen kontinuierlich ausbaut und darüber hinaus Dienstleistungen für Betriebsführung, Instandhaltung und Ausrüstung von Windenergieanlagen an Land anbietet. Mittlerweile kann ENERTRAG auf 20 Jahre Erfahrung in der Errichtung und im Betrieb von Windenergieanlagen, knapp 700 errichteten Windenergieanlagen und ein Hoch- und Mittelspannungskabelnetz von mehr als 900 km zurückblicken. Damit steuert ENERTRAG einen großen Anteil am Gelingen der deutschen Energiewende bei.

1.2. Geschäftsmodell

Haupttätigkeitsbereich der EEZ ist die Investition von Kapital in Erneuerbare-Energien-Projekte, die von Betreibergesellschaften ENERTRAG betrieben werden. Zu diesem Zweck verwaltet EEZ eigenes Vermögen im eigenen Namen und für eigene Rechnung durch die Anlage in Wertpapieren, Anleihen, Festgeld und den direkten oder indirekten Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von finanziellen Beteiligungen an anderen Unternehmen inklusive der Vergabe von Darlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt und Darlehen unter den Voraussetzungen des § 2 Abs. 1 Nr. 7 KWG (Finanzanlagen), insbesondere aus dem Bereich Regenerativer Energien. Seit 2004 emittiert EEZ Finanzprodukte, durch die Kapital für Investitionen eingeworben wird. Die Anzahl der Zeichner, die in EEZ investiert sind, liegt unverändert bei rund 3000 Kunden. EEZ übernimmt innerhalb der ENERTRAG eine wichtige Finanzierungsfunktion, die es ENERTRAG ermöglicht, den eigenen Kraftwerksbestand kontinuierlich auszubauen.

Der Firmensitz des Unternehmens befindet sich in Dauerthal in der brandenburgischen Gemeinde Schenkenberg. EEZ beschäftigt zum 31. März 2017 keine Mitarbeiter. Alle Leistungen der EEZ werden durch die branchenerfahrenen Mitarbeiter der EAG auf Basis konzerninterner Dienstleistungsverträge erbracht.

1.3. Ziele und Strategie

EEZ investiert in erster Linie in Projekte aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien, davon größtenteils in Windenergieprojekte an Land, und fördert damit den Aufbau einer nachhaltigen Energieproduktion.

EEZ investiert insbesondere in Projekte, die von ENERTRAG entwickelt wurden, in dem sie entweder an die Betreibergesellschaften der Projekte Nachrangdarlehen vergibt, sich an den Betreibergesellschaften beteiligt oder Beteiligungen verbundener Unternehmen an den Betreibergesellschaften refinanziert, in dem sie Darlehen an verbundene Unternehmen vergibt, deren Kapitaldienst (Zins und Tilgung) aus den Ausschüttungen der Betreibergesellschaften aus den Investitionsobjekten an die verbundenen Unternehmen bestritten wird.

Um diese Investitionen zu finanzieren, führte EEZ in der Vergangenheit bereits mehrere Kapitalmaßnahmen in Form von Anleihen- und Genussrechtsemissionen durch. Die aus den Investitionen in Windenergieprojekte generierten Erträge dienen wiederum der Bedienung der Verbindlichkeiten aus den emittierten Anleihen und Genussrechten bzw. werden in neue Investitionsobjekte investiert.

Um das Kapital ihrer Kapitalgeber optimal und gewinnbringend einzusetzen, tätigt EEZ neben langfristigen Kapitalüberlassungen grundsätzlich auch kurzfristige Investitionen wie beispielsweise im Rahmen von Vorfinanzierung der Windenergieanlagen (WEA).

EEZ profitiert dabei besonders von der Zugehörigkeit zur ENERTRAG. ENERTRAG entwickelt und betreibt eine Vielzahl von Projekten aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien, davon mehrheitlich Windenergieprojekte. Das europaweite Projektportfolio von ENERTRAG ist die Basis für weitreichende Möglichkeiten der EEZ, in Projekte zu investieren, welche über Anlagekriterien (im Folgenden auch „Investitionskriterien“ genannt) mit einer hohen Güte verfügen. Neben dem wirtschaftlichen Erfolg der EEZ ist die nachhaltige Erhöhung des Anteils der Erneuerbaren Energien an der Energieversorgung ein weiteres Ziel der EEZ.

1.4. Steuerungssysteme

Im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik stehen die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes sowie der optimale und gewinnbringende Einsatz des Kapitals der Kapitalgeber. Zur wertorientierten Steuerung wird ein konzerneinheitliches Planungs- und Controlling-System eingesetzt, das die effiziente Verwendung der Ressourcen gewährleistet.

Die Zins- und Rückzahlungsverpflichtungen der EEZ erfolgen aus vertraglich vereinbarten festen Zahlungsansprüchen. Die Qualität der von der EEZ emittierten Wertpapiere resultiert aus der Solidität ihres Investmentportfolios. Die Mittelverwendung unterliegt daher einer strengen Zweckbindung und konservativen Anlagekriterien.

EEZ führt eine sorgfältige Auswahl der Investitionsobjekte durch und achtet auf die Einhaltung der gesetzten Qualitätsstandards. Die Basis sämtlicher Investitionsentscheidungen sind Ergebnisplanrechnungen und Bewertungen auf Einzelprojektebene. Die eingesetzten Instrumente werden fortlaufend verfeinert, so dass ein frühzeitiges Erkennen von Fehlentwicklungen und entsprechendes Gegensteuern möglich ist. Allen Investitionsvorhaben und Anlageentscheidungen hat der Anlageentscheidungsbeirat, der aus mindestens vier weisungsungebundenen natürlichen Personen besteht, nach Prüfung der notwendigen Voraussetzungen zuzustimmen.

Die kurz- und langfristige Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität hat für EEZ höchste Bedeutung. EEZ führt eine fortlaufende Liquiditätsplanung und -steuerung durch. Im Rahmen des Risikomanagement werden Chancen und Risiken regelmäßig bewertet und in der Liquiditätsplanung berücksichtigt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Marktumfeld

Der Ausbau von Windenergie, sowohl an Land als auch auf See, schreitet weltweit voran. Gemäß der Jahresbilanz des Global Wind Energy Council wurden im Jahr 2016 weltweit 54,6 GW an Leistung zugebaut, im Vorjahr lag die installierte Gesamtleistung bei 63 GW. Mit Ausnahme von China lagen dabei die Zuwachsraten in allen Regionen und den meisten Ländern auf Vorjahresniveau. Die installierte Gesamtleistung beläuft sich Ende 2016 auf 487 GW, ein Plus von 13 % gegenüber dem Vorjahr.

2.2. Europäische Union (EU)

Im Jahr 2015 wurden in der EU Windenergieanlagen mit einer Kapazität von 12,5 GW installiert, was ziemlich genau dem Vorjahreswert entspricht. 10,9 GW davon wurden an Land errichtet. Die installierte Gesamtleistung beläuft sich somit auf 154 GW, womit die Windenergie die Kohleverstromung als zweitgrößten Energieerzeuger abgelöst hat. Windenergie stellt 51% der installierten Gesamtleistung an Erneuerbaren Energie in der EU und deckt mit 305 TWh knapp 10% des Strombedarfs. Nach China ist die EU mit 24% auch weiterhin der zweitgrößte Markt für Windenergie.

3. Geschäftsverlauf

3.1. Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurde ein Umsatz in Höhe von 290,3 TEUR erzielt. Der Geschäftsplan sah ursprünglich einen Umsatz in Höhe TEUR 200 TEUR vor. Damit liegt der Umsatz zwar über den Erwartungen, allerdings war zu konstatieren, dass sich Projekte der EAG in der Realisierung weiter verschoben haben und EEZ dadurch ihre Kapitalüberlassungen nicht wie ursprünglich geplant langfristig ausreichen konnte.

Allerdings ist es der Geschäftsführung gelungen, dieser Entwicklung durch die Schaffung und Nutzung des Instruments der Vorfinanzierung von WEA-Kaufpreisanzahlungen an die Hersteller zu begegnen. Zwar fließen die kurzfristigen Ausleihungen mit Valutierung unter den langfristigen Projektfinanzierungen für die Projekte kurzfristig wieder zurück, dennoch konnten über die kurzfristigen Ausleihungen entsprechende Gebühren und Zinserträge für EEZ generiert werden, die die fehlenden Zinserträge aus langfristigen Kapitalüberlassungen größtenteils kompensieren.

3.2. Vermögenslage

Die ausgewiesene Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2016/17 nur leicht auf TEUR 45.718,9 gestiegen (+ TEUR 1.542,2)

Finanzanlagen in Form von Unternehmensbeteiligungen und Ausleihungen erhöhten sich um TEUR 2.070,0 auf TEUR 31.645,8 und stellen damit im Wesentlichen das gesamte Anlagevermögen von EEZ dar.

Durch die Vorfinanzierung von WEA-Kaufpreisanzahlungen konnten die zu Beginn des Jahres 2017 sehr hohen Liquiditätsbestände der EEZ von rund. 11,2 Mio. € zum Bilanzstichtag am 31.03.2017 um 10 Mio. € auf rund 1,2 Mio. € signifikant heruntergefahren werden.

3.3. Finanzlage

Das im Eigenkapital verbuchte Genussrechtskapital des DLG Typ B in Höhe TEUR 3.511,6 wurde fristgerecht gekündigt und ist damit planmäßig zum 31.12.2017 zur Rückzahlung fällig, weshalb es in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgebucht wurde. Das Eigenkapital reduziert sich damit signifikant um diesen Betrag und beträgt zum Bilanzstichtag nun insgesamt nur noch TEUR 1.546,7. Die Eigenkapitalquote sinkt damit auf 3 %.

Von den gesamten Verbindlichkeiten (TEUR 41.891,6) entfallen TEUR 40.386,5 auf eigene Unternehmensanleihen (Vorjahr TEUR 35.578,2).

Bezeichnung	Zins p.a.	Laufzeit in Jahren	Laufzeit bis	Volumen der Emission in €
EZT2 (2017)	8,50%	12	31.12.2017	4.000.000
EZT3 DLG B (2017)	7,00%	9	31.12.2017	3.548.600
EZT4 (2019)	6,25%	7	31.12.2019	6.000.000
EZT4 (2021)	7,00%	9	31.12.2021	6.000.000
EZT5 (2022)	5,50%	9	30.09.2022	5.120.500
EZT6 (2024)	4,50%	9,5	29.02.2024	6.750.000
EZT7 (2025)	5,25%	9,25	31.12.2025	9.000.000

Zur Sicherstellung der Liquidität werden bei der EEZ detaillierte Liquiditäts- und Finanzplanungen auf 2-Jahresbasis erstellt und rollierend angepasst sowie eine arbeitstäglige Kontrolle der Bankbestände durchgeführt. Auf Basis des Geschäftsentwicklungsplans verfügt EEZ über ausreichend liquide Mittel, um ihren am Ende des Kalenderjahres 2017 bestehenden Zahlungsverpflichtungen hinsichtlich der Rückzahlungen der EZ T2 und des DLG Typ B fristgerecht nachkommen zu können.

3.4. Ertragslage

Die Gesamtleistung in Höhe von TEUR 290,5 ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 199,6) gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 314,9 auf TEUR 740,3 erhöht und resultieren im Wesentlichen aus den Vertriebskosten der neu emittierten Inhaberschuldverschreibung EZ T7, die im Geschäftsjahr 2016/2017 voll platziert werden konnte, Rechts- und Beratungskosten und einer an EAG zu zahlenden Umlage für die Nutzung kaufmännischer Dienstleistungen. Darüber hinaus enthält diese Position eine Steuernachzahlung über TEUR 225 für die Jahre 2012 - 2016 aus nicht abziehbarer Vorsteuer, da sich im Rahmen einer im Kalenderjahr 2016 stattgefundenen Betriebsprüfung für die Jahre 2008 - 2011 herausgestellt hat, dass Vorsteuern, die im Zusammenhang mit bestimmten ausländischen Umsätzen stehen, anteilig nicht abziehbar sind. Die Korrektur für die Jahre 2008 - 2011 erfolgte bereits im Jahresabschluss per 31.03.2016. Weitere Risiken aus nicht abziehbarer Vorsteuer sind nicht zu erwarten.

Mit der Verrechnung der Verlustvorträge bei der Beteiligung Nadrensee I wurden im Berichtszeitraum erstmals Beteiligungserträge über TEUR 459,4 ausgewiesen, die das Finanzergebnis nachhaltig verbessert haben. Denn während die Zinslast für die Inhaberschuldverschreibungen bereits ab Zeitpunkt der Einzahlung besteht, konnten die eingeworbenen Mittel aus der Anleihe wegen zeitlicher Verschiebung der Projekte der EAG nicht wie geplant zeitnah langfristig reinvestiert werden und Finanzerträge erwirtschaften. Dennoch ist es durch kurzfristige Ausreichungen gelungen, das Finanzergebnis weitestgehend zu stabilisieren, da die fehlenden Zinseinnahmen durch Gebühren im Rahmen der kurzfristigen Ausleihungen kompensiert werden konnten.

Die zeitlichen Verschiebungen der Projekte der EAG und die damit fehlende Möglichkeit der EEZ zur langfristigen Investition in die Projekte ist ursächlich für den Jahresfehlbetrag von TEUR 26,7 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag TEUR 196,7).

3.5. Realisierte Projekte

Neben kurzfristigen Ausleihungen konnten insbesondere längerfristige Investitionen in Windenergieprojekte der ENERTRAG Frankreich getätigt werden:

Projekt	Kapitalüberlassungsform	vertragliche Laufzeit bis	Kapitalüberlassung in €
Liancourt	Darlehen	31.12.2036	1.400.000,00 €
Croisette II	Darlehen	31.12.2036	1.472.000,00 €
Mezieres	Darlehen	28.02.2017	3.900.000,00 €
Dorndorf	EA-Vorfin	30.06.2017	1.790.000,00 €
Grünow I	EA-Vorfin	30.06.2017	2.590.000,00 €
Mecklenburger Schweiz III	Darlehen	31.12.2026	350.000,00 €
Klockow III	EA-Vorfin	30.06.2017	3.120.000,00 €
Luckow II	EA-Vorfin	30.06.2017	2.085.000,00 €

Die kurzfristige Investition in das Projekt Mezieres war zum Bilanzstichtag am 31.03.2017 aus der Valutierung unter der langfristigen Projektfinanzierung zurückgeführt. Hier liegt EEZ noch ein Vorratsbeschluss für eine langfristige Investition über 1,9 Mio. € vor, die aufgrund der getätigten WEA-Vorfinanzierungen erst nach dem Bilanzstichtag und damit im Geschäftsjahr 2017/2018 zur Auszahlung kommen wird.

4. Nachtragsbericht

Ereignisse, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EEZ und somit eine Veränderung der Beurteilung der Lage des Unternehmens notwendig machen würden, sind nicht eingetreten.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1. Finanzierung und Liquidität

EEZ hat ihre Verbindlichkeiten gegenüber ihren Anlegern (Ausschüttungen, Kapitalverzinsungen und Rückzahlungen der emittierten Anleihen und Genussrechte) im Berichtszeitraum stets fristgerecht beglichen.

Abhängig vom Marktumfeld bestehen potenzielle Liquiditätsrisiken in der weiteren zeitlichen Verschiebung von Projektfinanzierungen, -realisierungen und -verkäufen. Der Liquiditätszufluss aus Bestandsprojekten ist den Schwankungen des jährlichen Windertrags ausgesetzt. Diese Liquiditätsrisiken werden unter Vorhaltung einer Sicherheitsreserve vorausschauend auf Basis einer konzernweiten Planung kontinuierlich überwacht und aktiv gesteuert.

EEZ leiht sich regelmäßig Geld am Kapitalmarkt. Es besteht nach wie vor eine Nachfrage von Privatanlegern als auch von institutionellen Investoren nach geschlossenen Publikumsfonds sowie Zinsprodukten, zum Beispiel in Form von Anleihen.

Die Geschäftsführung schätzt das Risiko einer Einschränkung der Finanzierung für EEZ durch diese Kapitalanlageprodukte kurz- und mittelfristig als gering ein. Die Bedienung der Inhaberschuldverschreibungen, welche die Gesellschaft aufgenommen hat, ist auf Grundlage der aktuellen Geschäfts- und Liquiditätsplanung gesichert.

Bei neu in Betrieb genommenen Windfeldern liegt das Hauptrisiko in der realistischen Prognose der Windernte und der daraus resultierenden Stromumsätze. Die Prognosen werden durch unabhängige akkreditierte Gutachter erstellt.

5.2. Zusammenfassende Beurteilung

Die Entwicklungen in Ländern, in welchen ENERTRAG tätig ist, werden laufend verfolgt und die damit zusammenhängenden Risiken und Chancen laufend neu bewertet. Zusammenfassend haben die Risiken bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen und damit der Projektentwicklung im Vergleich zum Vorjahr wieder zugenommen, während Risiken der Finanzierung für ENERTRAG im Vergleich zum Vorjahr abgenommen haben. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind daraus bestandsgefährdende Risiken für die EEZ für das Geschäftsjahr 2017/2018 nicht erkennbar.

Trotz der bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die Preisfindung der zukünftigen Vergütungssysteme für Windenergie in Deutschland und Frankreich rechnet die Geschäftsführung der EEZ weiterhin fest damit, dass Windenergie an Land in Europa – auch bei Reduzierung der Ausbautolumina – weiterhin einen hohen Stellenwert haben wird, weshalb die Chancen größer sind als die Risiken.

6. Sonstiges

EEZ betreibt keine Zweigniederlassung im Sinne des § 289 Abs. 2 S. 4 HGB.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde mit der BaFin geklärt, ob EEZ den Regelungen des KAGB und des KWG unterliegt. In diesem Zusammenhang hat die BaFin mit Schreiben vom 11.02.2016 festgestellt, dass EEZ kein Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 1 Satz 1 KAGB ist, da die Investitionen der EEZ nicht zum Nutzen der Anleger erfolgen, da diese über die Inhaberschuldverschreibungen in jedem Fall ihr eingesetztes Kapital zurückerhalten sollen. Weiterhin wurde festgestellt, dass EEZ nicht das Einlagengeschäft im Sinn des § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 KWG betreibt, da die Ansprüche der Anleger in Inhaberschuldverschreibungen verbriefte sind.

Um auszuschließen, dass EEZ in erlaubnispflichtiger Weise das Kreditgeschäft im Sinne des § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 KWG betreibt, hat EEZ ggü. der BaFin nachgewiesen, dass EEZ Darlehen ausschließlich an konzernrechtlich verbundene Unternehmen gewährt. Dieser Nachweis ist insofern wichtig, da EEZ sich auf die Bereichsausnahme des § 2 Abs. 1 Nr. 7 KWG (Konzernprivileg) beruft, denn nur innerhalb dieser engen Grenzen ist die erlaubnisfreie Vergabe von Darlehen möglich, ohne unter die Regelungen des KWG zu fallen.

Um die Bereichsausnahme des § 2 Abs. 1 Nr. 7 KWG auch ggü. Dritten zu dokumentieren, wurde der Unternehmensgegenstand mit der BaFin neu abgestimmt und die Satzung in § 2 Absatz 1 wie folgt geändert:

*„Unternehmensgegenstand der ENERTRAG EnergieZins GmbH ist die Verwaltung eigenen Vermögens im eigenen Namen und für eigene Rechnung durch die Anlage in Wertpapieren, Anleihen, Festgeld und den direkten oder indirekten Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung finanzieller Beteiligungen und von Finanzanlagen an anderen Unternehmen insbesondere aus dem Bereich Regenerativer Energien **sowie die ausschließliche Gewährung von Darlehen an ihr Mutterunternehmen und/oder ihre Tochter- und/oder Schwesterunternehmen.**“*

Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016/2017 mit Stichtag ab dem 01.04.2016 ggü. den Betreibergesellschaften den Verzicht auf die Abrechnung von Bonuszinsen und von Zinsabrechnungen auf die Abrechnung von Strafzinsen im Falle einer Leistungsstörung erklärt, da sich das Procedere in der Praxis als zu umständlich erwiesen hat. Um das Risiko einer sich daraus ggf. resultierenden Schlechterstellung der EEZ zu kompensieren, wurde der Basiszins für Kapitalüberlassungen erhöht. Diese geänderte Zinsabrechnung wird mit Stichtag ab dem 01.04.2016 ggü. den Betreibergesellschaften durchgeführt, die vertragliche Umsetzung ist zum Abschluss des Geschäftsjahres am 31.03.2017 jedoch noch nicht rechtlich vollzogen. Die Gesellschaft ist gegenwärtig dabei, die Verträge für Kapitalüberlassungen grundsätzlich zu überarbeiten und lässt sich in diesem Zusammenhang rechtlich beraten. Erste Vertragsentwürfe zur rechtlichen Umstellung der Verträge werden voraussichtlich im Oktober 2017 vorliegen.

7. Prognosebericht

ENERTRAG ist überzeugt, dass der Ausbau von erneuerbaren Energien, besonders auch von Windenergie an Land, weitergehen wird. Windenergie an Land ist die preiswerteste Form von grünem Strom und konnte in den letzten Jahren bei den Gestehungskosten mit den fossilen Energieträgern aufschließen. Erneuerbare Energien reduzieren auch den Importbedarf von Rohstoffen wie Gas und Kohle und schaffen lokale Wertschöpfung.

Die Bundesregierung, der Bundestag und der Bundesrat haben im novellierten EEG das Ausbauziel für den Anteil von erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von 55-60 % im Jahr 2035 und mindestens 80 % bis 2050 festgesetzt. Windenergie an Land wird die wichtigste Stütze der Energiewende bleiben. Aber auch in Frankreich wird der Ausbau von Windenergie in den nächsten Jahren weitergehen.

Die Einführung des Ausschreibungsverfahrens mit dem EEG 2017 in Deutschland und das in Planung befindliche Auktionsmodell in Frankreich werden neue Herausforderungen für ENERTRAG darstellen. Risiken können sich daraus ergeben, dass sich Projekte aufgrund von Ausschreibungen zeitlich verzögern oder sich die Anzahl der zu finanzierenden Projekte für EEZ verringert. Auf der anderen Seite erwarten wir, dass sich die Finanzierungsbedingungen für Projekte, die ENERTRAG umsetzen und finanzieren wird, weiter verbessern.

ENERTRAG erwartet im Geschäftsjahr 17/18 Inbetriebnahmen von Windenergieprojekten in der Höhe von 93 MW. Diese verursachen Herstellungskosten von ca. 73 Mio. €.

Die EEZ profitiert dabei besonders von der Verbundenheit mit ENERTRAG. Das Projektportfolio von ENERTRAG, das sich auf mehrere Länder Europas bezieht, ist die Basis für weitreichende Investitionsmöglichkeiten der EEZ.

Institutionelle wie auch private Anleger haben mit Blick auf das aktuelle Zinsniveau wenig Anlagemöglichkeiten, die verlässliche Renditen erwarten lassen. EEZ wird auch in den kommenden Jahren weitere Investitionen und damit verbundene Kapitalmaßnahmen zur Förderung von Projekten im Bereich Erneuerbarer Energien, vorrangig im Windenergiebereich, durchführen. EEZ wird im Geschäftsjahr 2017/2018 ein weiteres Kapitalprodukt emittieren. Emissionsvolumen und Zinsen werden entsprechend der Projektpipeline der EAG und den vorliegenden Kapitalmarktbedingungen angepasst.

Auf Basis der Prognose rechnet die Geschäftsführung zum Ende des laufenden Geschäftsjahres 2017/2018 mit einer Gesamtleistung analog des Geschäftsjahres 2016/2017.

Dauerthal, den 18. Juli 2017

Rolf Schrenick

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die ENERTRAG EnergieZins GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie Kapitalflussrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ENERTRAG EnergieZins GmbH, Dauerthal in der Gemeinde Schenkenberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Audit Tax & Consulting Services GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard von Wersebe
Wirtschaftsprüfer

Tina Baer
Wirtschaftsprüferin

Berlin, den 19. September 2017